

Vom Umgang mit Lernwiderstand - in Lernprozesse verwandeln



Lernwiderstand - Eva-Maria Schumacher - 21.07.2011 – Seite 1

Inhalt

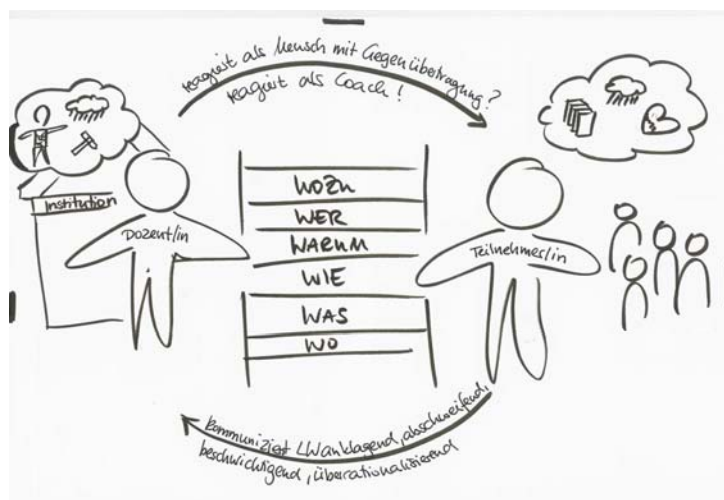
- | | |
|---|--|
| 2 Lernwiderstand ist... | 10 Lernen am Widerstand |
| 3 Formen und Ursachen | 11 Vom Umgang mit Widerstand |
| 4 LW verstehen und einordnen | 12 Die Macht der Sprache |
| 5 Eigenart-iges | 13 Meine Themen zum Schluss:
Gelernt wird...
Literatur |
| 6 Eigenart: Der innere
Schweinehund | |
| 7 Didaktische Aspekte | 14 Übung: Wahrnehmen,
verstehen, handeln,
reflektieren |
| 8 Gehirngerecht Lehren
Selbstlernkompetenz | 15 Übung: Meta-Mirror |
| 9 Motivationskreislauf
Lerntempoduett | 16 Übung Lern- und
Arbeitsvereinbarung |

Lernwiderstand - Eva-Maria Schumacher - 21.07.2011 – Seite 2

Lernwiderstand ist ...

- un/bewusstes Nicht-DAS-Lernen (Faulstich)
- Eine Handlungssicherheit gewährleistende Abspaltung von kognitiver und emotionaler Verunsicherung (Arnold)
- eine vom Lehrenden interpretierte Wahrnehmung, für den Lernenden sinnvolles Verhalten und für den Lehrenden wichtiges Feedback (Schumacher)

Lernwiderstand in Aktion



Formen des Lernwiderstands

Unklarheit/Widerstand gegen

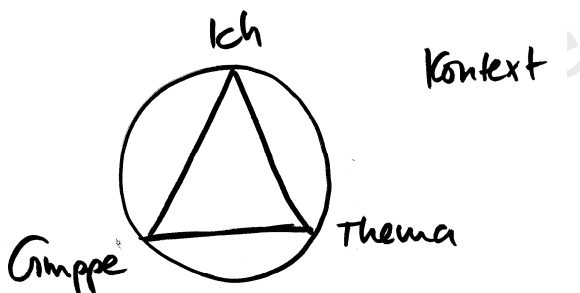
- Wo? Ort - Zeit – Andere
Beispiel: Gruppendynamik, überfüllte Räume
- Was? Ziele – Aufgaben
z. B. Unverständnis, Unklarheit
- Wie? Methoden – Kompetenzen
z. B. Aktivierende Methoden
- Warum? Konzepte – Prinzipien
z. B. Einstellung, Haltungen
- Wer? Rolle – Beziehung
z. B. Besucher, Klagende, Lernende
- Wozu? Motivation – Zugehörigkeit
z. B. Nutzen, Hochschul-, Lernkultur

Ursachen für Lernwiderstand

Ursachen von Leistungs- oder Verhaltensmängel können eignungsbedingt, lernbedingt, ausstattungsbedingt oder motivationsbedingt sein. (Laufer)

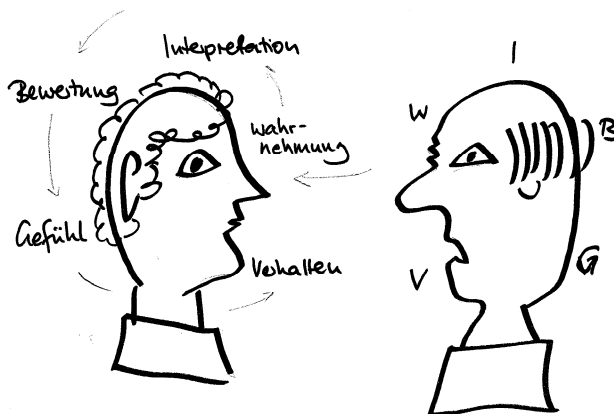
Entweder der Betreffende versteht nicht
oder er hat verstanden, aber er glaubt nicht
oder er hat verstanden und glaubt, aber er kann nicht
oder er hat verstanden, glaubt und kann
aber er will nicht.

Lernwiderstand einordnen (TZI-Dreieck nach Cohn)



Komfort-, Lern- oder
Panikzone?

Lernwiderstand wahrnehmen, verstehen..



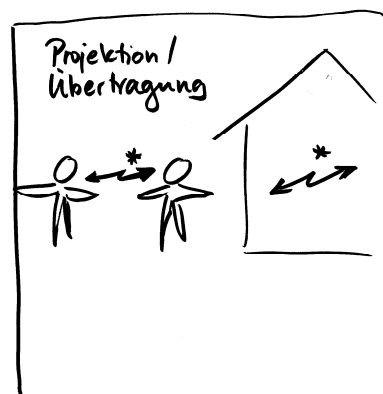
Eigenart-iges

- Systemisches: „Hochschulhabitus-kultur“
- Delegiert in die Lehrveranstaltungen
- Fachkulturen-Lernkulturen
- Lernstile: konkret, analytisch, kommunikativ und autoritative
- Lernen aus drei Wahrnehmungspositionen

Love it, change it or leave it!!!!

Lernwiderstand - Eva-Maria Schumacher - 21.07.2011 – Seite 9

Eigenart-iges und Systemisches



Lernwiderstand - Eva-Maria Schumacher - 21.07.2011 – Seite 10

lehridee.de
Ideen und Konzepte
für das Lernen und Lehren

Der innere Schweinehund: Der Ablenkungsvorgang

Schwieriges Vorhaben
Gedanken an Schwierigkeit löst negative Gefühle aus ☹️

Ablenkungs-/Ausweichimpuls
spontaner Wechsel zu weniger Unangenehmen
kurzfristige Erleichterung

Aber: stärkere negative Gefühle ☹️ ☹️
schließlich:

↙ ↘

Vorhaben wird
aufgegeben

Vorhaben wird auf den
letzten Drücker erledigt

Lernwiderstand - Eva-Maria Schumacher - 21.07.2011 - Seite 11

lehridee.de
Ideen und Konzepte
für das Lernen und Lehren

Der verhängnisvolle Kreislauf des Opfers

Etwas gelingt einem nicht
Ein Schuldiger wird gesucht (Sündenbock)
Der „Unschuldige“ singt das Opferlied
Findet verständnisvolle Zuhörer
(Absolution)
Eigenbetrag und Fehler werden nicht
erkannt

↓

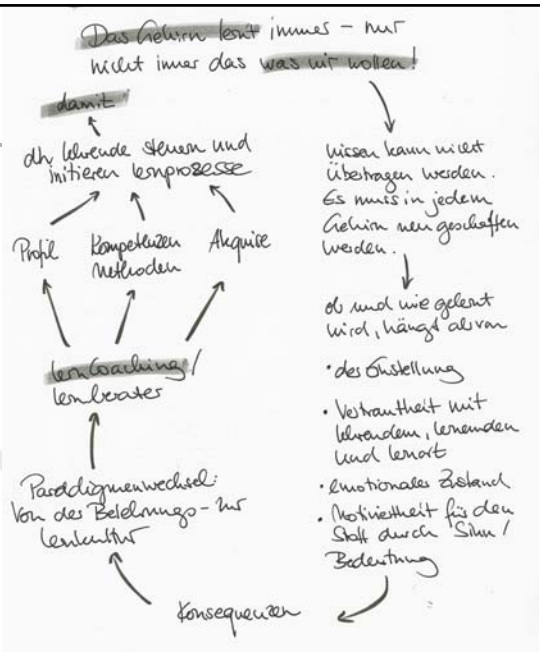
Der Fehler wiederholt sich

Lernwiderstand - Eva-Maria Schumacher - 21.07.2011 - Seite 12



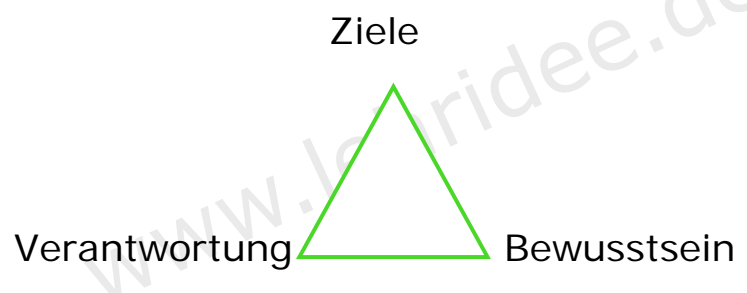
Didaktische Aspekte:

Das Wissen vom Lernen



Selbstlernkompetenz: Die Kunst der Metakognition

Selbststeuerungsdreieck



12 Gebote für gehirngerechtes Lehren und Lernen

- Überblick
- Transparenz
- Neugierde
- Wiederholen
- Sinne
- Grund
- Gefühle
- Rückmeldung
- Pausen
- Reihenfolge
- Lernstile
- Vernetzen

Gehirngerecht Lehren

- Überblick: Kognitive Landkarten
- Transparenz: Lernvereinbarung, Nutzenargumentation, „Rede an das Volk“
- Gefühle: Lern- und Motivationskreislauf
- Lernstile: Analytisch, Konkret, kommunikativ, autoritativ. Lehrmethoden für alle Lernstile einsetzen (z. B. Lerntempoduett)
- Neugierde: Lust- und Frustsprache, Rapport

lehridee.de
Ideen und Konzepte
für das Lernen und Lehren

Lern- und Motivationskreislauf

Lernwiderstand - Eva-Maria Schumacher - 21.07.2011 - Seite 17

lehridee.de
Ideen und Konzepte
für das Lernen und Lehren

Lerntempoduett – eine Methode für die vier Lernstile

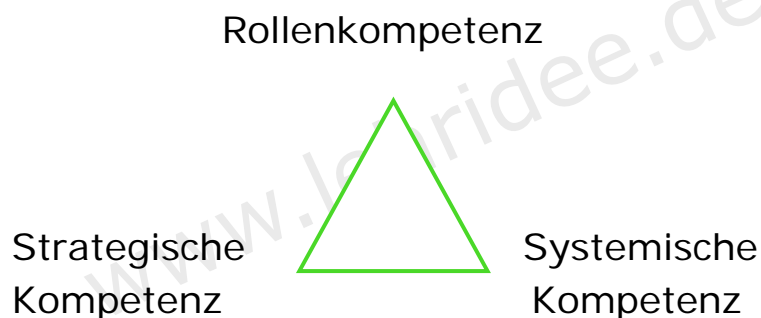
- Studierende werden in zwei Gruppen eingeteilt.
- Gruppe A liest Text A und Gruppe B liest Text B. Jede/r erstellt Notizen zu dem Text, den er im Anschluss jemandem aus Gruppe B erklären wird.
- Sobald jemand fertig ist, wird durch nonverbale Signale ein Partner aus der anderen Gruppe gesucht. Jeweils zwei erklären sich den Text und tauschen im Anschluss die Texte aus, um den anderen Text nochmals zu lesen.
- Im Plenum findet dann eine weiterführende Diskussion oder Beantwortung von vorab mit gegebenen Fragen statt.

Lernwiderstand - Eva-Maria Schumacher - 21.07.2011 - Seite 18

Lernen am Widerstand

- Begegnen Sie Lernwiderständigen als Coach. Im Widerstand steckt Feedback.
- Lernwiderstand macht für den Betroffenen „Sinn“. Beteiligen Sie sich an dieser „Sinnsuche“!
- Verwandeln Sie den Lernwiderstand in Lernprozesse.
- Klären Sie: Besucher, Klagende, Lernende?
- Entscheiden Sie: love it, change it or leave it!

Kompetenzen für den Umgang mit Lernwiderstand



Vom Umgang mit Widerstand

- Paraphrasieren und konkretisierend Nachfragen
- Metaebene ansprechen
- Selbstoffenbarung
- Ignorieren/Delegieren
- Umdeuten
- VW-Regel (Vorwurf in Wunsch)
- Gegenvorschlag machen lassen
- Humorvoll-provokativ – braucht guten Kontakt!

Vom Umgang mit Widerstand 2

- Paraphrasieren und konkretisierend Fragen :
„Sie meine also, dass...Inwiefern ist das...?“
- Metaebene: „Wir hatten ja...“
- Selbstoffenbarung: „Ich bin erstaunt, dass Sie...“
- Ignorieren/Delegieren: „Danke, dazu später mehr.“
- Umdeuten: „Das bedeutet ja ...“
- VW-Regel: „Sie wünschen sich also ...“
- Gegenvorschlag: „Was würden Sie...“
- Humorvoll-provokativ „Ich hätte jetzt auch lieber Feierabend...“ (Tonfall!)

Die Bedeutung der Schweinehundesprache

Formulierung

„Ich kann nicht.“
„Das geht doch gar nicht.“
„Das kann kein Mensch.“
„Das hat keinen Sinn.“

„Ich habe keine Zeit.“
„Ich bin nicht motiviert.“
„Ich hab`s versucht.“

Übersetzung

„Ich schaff das nicht.“
„Das ist viel zu schwierig.“
„Ich will das gar nicht.“ oder
„Ich traue mich nicht.“
„Ich will lieber etwas anderes tun.“
„Ich habe keine Lust.“
„Ich wollte nicht wirklich!“ oder
„Es war mir nicht wichtig genug.“

Lösungsorientiert Denken und Handeln ...

Statt zu sagen ...

„Ich kann das nicht.“
„Das klappt eh nicht.“
„Ich sitze fest.“
„Das ist ja nicht zu schaffen.“

fragen Sie lieber ...

„Wie schaffe ich das wohl am besten?“
„Welche Lösungsalternativen gibt es?“
„Wie könnte ich weitermachen?“
„Wie sieht der erste Schritt aus?“

... und Negatives umformulieren!

Betrachten Sie...

Probleme
Schwierigkeiten
Fehler
Misserfolge

in Zukunft als ...

Aufgaben und Chancen
Herausforderungen und Trainingsmöglichkeiten
Orientierungshilfen und Lernmöglichkeiten
Zwischenergebnisse auf dem Weg zum Erfolg

Meine Thesen zum Schluss:

Gelernt wird durch...

- Interesse: Intrinsische Motivation
- Anliegen: Persönliche Bedingungen
- Zugehörigkeit: Zum Fach, FB, Thema, Lehrenden, Lernenden, Arbeitsgruppe
- Notwendigkeit: Prüfung, Credits, Grundlagen
- Relevanz: Beruf, Verstehen, Grundlagen
- Verbindlichkeit: Lernvereinbarung, Ziele
- Realitätsnähe: Praxiskontakte, Projekte

Literatur

- Arnold, R. u.a. Wandel der Lernkulturen. Darmstadt 1998
- Faulstich, P. u.a. Lernwiderstände. Anlässe für Vermittlung und Beratung. Hamburg 2006
- De Shazer, S. Der Dreh. Bern 1997
- Münchenhausen, Marco von. So zähmen Sie Ihren inneren Schweinehund. Frankfurt 2002
- Langmaack, B. u.a. Wie die Gruppe laufen lernt. Weinheim 2000
- Laufer, H. Grundlagen erfolgreicher Mitarbeiterführung. Offenbach 2006
- Prior, Manfred. Minimax-Interventionen. Heidelberg 2004
- Schumacher, E. LernCoaching. In: Neues Handbuch Hochschullehre. 2007
- Stavemann, H. Emotionale Turbulenzen. München 1990

Übung: Widerstand
wahrnehmen,
verstehen, handeln,
reflektieren

1. Titel/Motto der Situation: _____
2. Wie nehme ich die Situation wahr?
3. Wie interpretiere ich die Situation?
4. Welche Ursachen liegen vor?
5. Wer hat welche Interessen/Absichten?

Übung - Fortsetzung

6. Was sind meine Ziele?
7. Welche Interventionen sind möglich?
8. Welche Effekte haben die Interventionen?
9. Lösungsmotto: _____

lehridee.de
Ideen und Konzepte
für das Lernen und Lehren

Übung Meta-Mirror – Lernen aus drei Wahrnehmungs- positionen (WP)

Lernwiderstand - Eva-Maria Schumacher - 21.07.2011 – Seite 29

lehridee.de
Ideen und Konzepte
für das Lernen und Lehren

Übung 2 - Fortsetzung

- 1. WP (Ich sehe es aus meiner Sicht): Was nehme ich wahr? Was fühle ich? Was brauche ich?
- 2. WP: (Ich sehe es anders) Was erfahre ich aus der Perspektive des Gegenüber?
- 3. WP: (Ich sehe mehr) Was erfahre ich aus der Metaebene über beide?

A durchläuft alle drei Wahrnehmungspositionen. Der Coach fragt bei jeder WP nach Wahrnehmungen, Körperempfinden, Verhalten, Interessen und Wünschen.

Lernwiderstand - Eva-Maria Schumacher - 21.07.2011 – Seite 30

Arbeits- und Lernvereinbarung

- Wir sind hier in der Lehrveranstaltung...
- Mit dieser Veranstaltung wollen wir Folgendes erreichen:
- Das werden wir schaffen, indem...
- Wir machen das so, weil...
- Das heißt für mich, ich werde...
- Das heißt für Sie, Sie werden...
- Mit folgenden (Spiel)regeln werden wir unsere Zusammenarbeit gestalten...
- Ein erfolgreicher Leistungsnachweis setzt also voraus, dass Sie...

Zum Schluss: Was motiviert?

Fasst man alle Untersuchungen zur Motivation zusammen, stellt man fest:

**Wertschätzung,
Anerkennung und
Sinn motiviert!**

Lernende sind häufig motiviert – die Kunst liegt eher darin, sie nicht zu Demotivieren und die Motivation aufrecht zu erhalten!